

03
18

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

März 2018 B 8784 70. Jahrgang

Deutschland € 7,40

Österreich € 8,15 Schweiz sFr. 14,80

Italien, Frankreich, Spanien € 9,60

Portugal (cont) € 9,65 Belgien € 8,65

Niederlande € 9,40 Luxemburg € 8,65

Schweden skr 105,- Dänemark DKK 83,-

www.miba.de

V 20 in H0 von Lenz im MIBA-Test

Rangieren mit Raffinesse



Kleinbahn-Idyll der Deutschen Reichsbahn



Motorische Weichenantriebe von MTB



Die ÖBB-1041 von Piko im MIBA-Test



Nostalgie pur

AUTODROM®
...Ideen erster Klasse

LIMITIERT
je nur 1000 Stück



WIKING®

Diese tollen Modelle aus zum Teil historischen Formen lassen alte deutsche Handelsunternehmen für Brennstoffe wieder aufleben. Wunderschön gestaltete Fahrzeuge mit authentischer Bedruckung. Für Kenner und Sammler. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den AUTODROM-, EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

HO VW T1 Kastenwagen "GEORG LANGE & CO."

Art.-Nr. 079793

€ 21,95

HO Pritschen-Lkw (MB LP 321) "J. & A. HOMBERG / BARMEN"

Art.-Nr. 043850

€ 21,95

Es soll ja Leute geben, die mit ihrem ständigen Pessimismus unsere Gegenwart schlechtreden. Also, noch schlechter als sie eh schon ist: Die ganze Welt geht den Bach runter, früher war alles besser, die Zukunft ist auch nicht mehr das, was sie mal war – usw. usw.

Zugegeben: Früher, zu Zeiten der Epoche III, ja, da war die Eisenbahnwelt noch in Ordnung. Reisende waren noch keine Beförderungsfälle und die Bahn hatte noch Beamte, die stolz waren, zu dieser großen Familie zu gehören. Und vor allem hatte die Bahn noch ausreichend Reserven, um allen Widrigkeiten zum Trotz ihren Auftrag zu erfüllen. Es gab sogar Plakate mit der Botschaft: „Der Fahrplan ist heilig!“

Selbst dem kreativsten Marketing-Freak würde aktuell so ein Slogan nicht im Traum einfallen, denn die personell wie materiell auf Kante genähte Bahn von heutzutage hat kaum noch ...

Huch, jetzt bin ich doch selbst in den Pessimismus-Modus verfallen. Sooo schlimm ist die aktuelle Bahn auch wieder nicht: Neue Züge allerorten, Geschwindigkeiten jenseits der 300 km/h, ein dichtes Netz von Fern- und Nahverbindungen und auch im Güterverkehr steigen die beförderten Tonnagen.

Es geht aufwärts!

Alles supi also. Es geht aber auch in anderem Sinne aufwärts. Und zwar im Wortsinne mit und auf der Modellbahn: Märklin hat als Hauptneuheit den 57-t-Kranwagen „München 6664“ aus der Epoche III angekündigt. Drehen des Oberwagens, Heben des Auslegers sowie Aufwärts und Abwärts der Hauptflasche versprechen Spielwert ohne Ende. Hin-

zukommen weitere Features wie Licht und Sound sowie – ist schließlich ein Dampfkran – ein Dampfgenerator im Schlot. Unser Test wird zeigen, wie viel Gramm damit gehoben werden können. Auf geht's!

Ein echtes Musthave also, aber beileibe nicht das einzige. Unser in Kürze erscheinendes Messeheft wird auch in diesem Jahr wieder prallvoll sein mit Neuheiten aller Art aus den Bereichen Loks, Wagen, Gebäude, Bäume und Zubehör. Nicht alles wird sofort lieferbar sein, aber das kommt dann im Lauf der Zeit schon noch. Die Zukunft ist also doch gar nicht so schlecht, wie die Leute immer sagen, meint *Ihr Martin Knaden*



Wer macht Lok? Der Lenz natürlich! Die ehemalige Wehrmachtslok kommt dabei selbstverständlich als V 20 bzw. 270 aus der Nachkriegszeit und bringt mit ihrer digital steuerbaren Kupplung viel Rangierspaß mit. Unser Tester war jedenfalls begeistert.

Foto: gp

Zur Bildleiste unten: Der kleine Bahnhof Altdampfleben stellt die Zeit der 60er-Jahre bei der DR dar, als der Individualverkehr noch in weiter Ferne lag. Manfred Peter beschreibt die Möglichkeiten der beiden neuen Weichenantriebe Typ 6 und 7 von MTB. Piko liefert mit der 1041 der ÖBB seine nächste Drehgestell-Lokomotive aus – eine saubere Sache, wie unser Tester meint.

Fotos: Helge Scholz, Ingrid Peter, gp

FALLER 

IM KLEINEN GROSS


Für Vielseitige

Modellbau in Perfektion



Seitenweise Inspiration:
Der Katalog 2017/18 ist da!

www.faller.de

 www.car-system-digital.de

 www.facebook.com/faller.de

 www.google.com/+faller

SCHIENENSTARS XXL!

Die GROSSARTIGE WELT
DES EISENBAHNMODELLBAUS
19.-22.04.2018
MESSE DORTMUND



WELTGRÖSSTE MESSE
FÜR MODELLBAU
UND MODELLSPORT

www.intermodellbau.de



N°40
INTER
MODELL
BAU



8 Die Staffel aus St. Michael sur Orge ist bekannt für ihre oft witzigen Ausstellungsanlagen – der Name dieses Clubs spricht für sich. Auch diesmal zeigen Didier Mozer und Eric M. Veau etwas mit Augenzwinkern. Foto: *Christiane van den Borg*



18 Die V 20 ist für die H0-Bahner keine Unbekannte. Doch der Wunsch nach einem zeitgemäßen Modell wurde zunehmend lauter. Lenz stellt eine V 20 auf das Gleis, die es in sich hat. Foto: *gp*

26 Im zweiten Teil der Anlage „Dorfchemnitz“ widmen wir uns der Landschaftsgestaltung und dem authentischen Bau der Häuser. Foto: *Christiane van den Borg*



JETZT ZUM KENNENLERNEN!
Unsere digitalen Bibliotheken



Jetzt einfach vergriffene und aktuelle Magazine und Bücher als eBook im VGB-Online-Shop oder im BAHN-Kiosk für Tablets und Smartphones kaufen.



Gebäude-Modellbau

Best.-Nr.: 680504-e
nur € 11,99



Gebäude-Modellbau

Best.-Nr.: 15087419-e
nur € 8,99

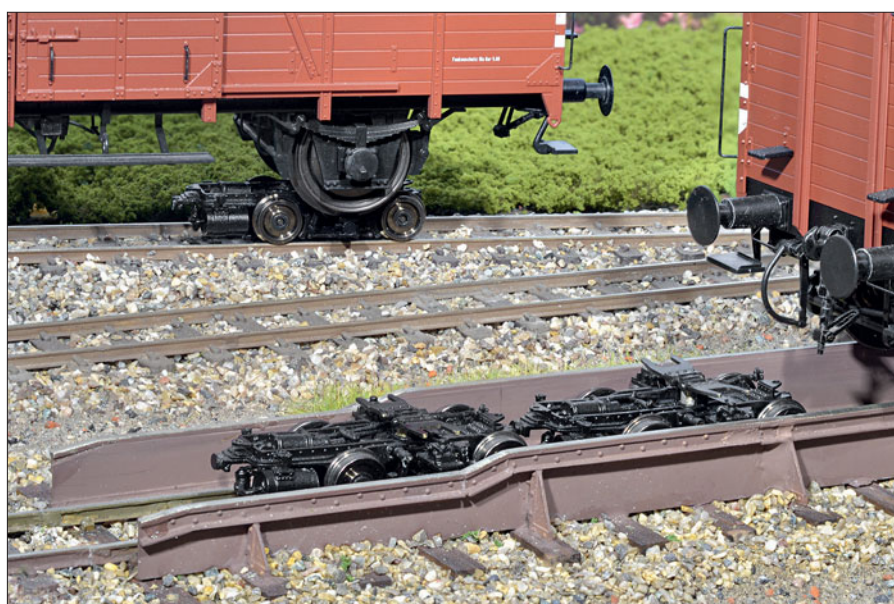


VGB
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

Verlagsgruppe Bahn GmbH
Am Fohlenhof 9a · 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810 · Fax 08141/53481-100
www.vgbahn.de



68 Der VT 2 war schon Diener vieler Herren: 1954 als Talbot-Neubau für die Kreisbahn Osterode-Kreiensen angeschafft, kam er 1968 ins Zillertal und 1985 nach Ochsenhausen. Ab 1992 war er in Oschatz beheimatet und heute steht er als Exponat im Eisenbahnmuseum Prora. Martin Knaden hat sich für die schicke Öchsle-Lackierung entschieden. *Foto: MK*



70 Schon viele Tüftler haben mit unterschiedlichsten Konstruktionen versucht, das Aufschemeln von O-Güterwagen zu bewerkstelligen: Heb- und senkbares Grubengleis, zu hohe Grube mit doppelter Stufe oder eine geneigte Gleislage – alles nicht ideal. Der Spur-0-Spezialist Schnellenkamp bietet nun ein System an, das optisch sehr dicht am Vorbild ist und tadellos funktioniert. Martin Knaden stellt Rollböcke und Grube vor. *Foto: MK*



78 Weil die elektrischen Lokomotiven aus Vorkriegs- und Kriegszeiten nicht ausreichen, um den Traktionswandel zu bewältigen, beschaffte die Deutsche Reichsbahn in der DDR zunächst zwei Neukonstruktionen, die zwar weitgehend baugleich, aber nicht identisch waren. Ein Rückblick von Dirk Endisch. *Foto: Peter Gericke, Slg. Dirk Endisch*

MODELLBAHN-ANLAGE

Escadrille St. Michel: Papierfabrik mit Feldbahn in Of	8
Holz hin, Papier her	
Erzgebirgsstrecke als H0e-Anlage – Teil 2	
Mit I K und Museumszug durch die Idylle	26
Ein kleines Denkmal für die Pfälzer Oberlandbahn	
Die „Schneck“	42
H0-Segmentanlage in der Epoche III bei der Deutschen Reichsbahn	
Kleinbahn nach Altdampfleben	60

VORBILD

Die Wehrmachtsloks WR200B – spätere V 20	
100 PS pro Achse	14
Die vierachsige ÖBB-Universallok	
Urige Reihe 1041	74
Die Neubauloks E 11 und E 42 der DR	
Im Doppelpack	78

MIBA-TEST

Rangierspaß garantiert: V 20 von Lenz in H0	
Robuster Rangierer	18
ÖBB-Baureihe 1041 von Piko in H0	
Universeller Vierachser	76
Vorserien- und Neubauloks der „DR-Ost“ von Arnold in N	
Traktionswandel	80

MODELLBAHN-PRAXIS

Auf dem Weg zum Altonaer Fischumschlag (2. Teil)	
Der Fischschuppen	22
Industriegebäude aus Auhagen-Teilen (2. Teil)	
Individuell und doch von der Stange	38
Mehr Sicherheit und bessere Optik durch Pflaster- und Weichentausch	
Ein Update für Gernsheim	50

ELEKTROTECHNIK

Stromimpulse steuern Motorantriebe	
Neue Antriebe für Weichen und Signale	32

NEUHEIT

50 Jahre LGB – ein Event im RhB-Depot Landquart	
In Feierlaune	36
Der Talbot-Triebwagen VT 2 der KOK von Weinert	
Schlanker Ochse	68
Realistisches Aufschemeln von 0 auf 0e	
Grube mit Null-Bock	70

AUSSTELLUNG

Faszination Modellbahn Sinsheim 9. bis 11. März 2018	
Erquickendes an der Elsenz	37

VORBILD + MODELL

Wenn es nicht mehr weitergeht – 38. Folge, Teil 2	
Ein Schloss mit Gleisanschluss	56

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	85
Neuheiten	88
Kleinanzeigen	94
Vorschau · Impressum	106

Nürnberg 2018

komplett und kompetent

Prallvoll mit Modellen und Motiven, Menschen und Meinungen: Das ist einmal mehr das MIBA-Messeheft mit seinem einzigartigen, kompletten Überblick über alle Modellbahn- und Zubehörneuheiten der Nürnberger Spielwarenmesse 2018.

Das MIBA-Team besuchte für Sie mehr als 200 Firmen, machte Hunderte von Neuheitenfotos, sprach mit den Produktentwicklern und Entscheidungsträgern der Modellbahnindustrie – und fasste für Sie alles zusammen in der heißesten MIBA-Ausgabe des Jahres.

Das erwartet Sie:

- 164 Seiten Umfang
- Mehr als 600 Fotos
- Neuheiten von über 200 Herstellern
- Die schönsten Messeanlagen in tollen Bildern
- Kompetente Meinungen und aktuelle Trends aus der Branche
- Klatsch und Tratsch: über Branchen-Promis und Modellbahn-Profis

164 Seiten im DIN-A4-Format,
mehr als 600 Fotos,
Klebebindung
Best.-Nr. 1401801

€ 12,-

**Mit kompletter Herstellerübersicht:
alle Firmen, alle Adressen, alle Kontaktinfos!**

eBooks zum einfachen Download www.vgbahn.de/ebook

MIBA-Messe-Ausgabe zum Erscheinungstermin
auch als eBook erhältlich

**Ab 19.02.18
im Fach- und
Zeitschriften-
handel**



Ordnung ist das halbe Leben ...,
MIBA Spezial 115

Mehr Vielfalt

Mit Erstaunen habe ich Ihren Bericht über GS-Modellbahnverwaltung gelesen. Mir erscheint das als einseitige Reklame für die „GS-Modellbahnverwaltung“. Ich kenne diese und andere Programme sehr gut, da ich sie alle ausführlich getestet habe, weil ich mich selbst mit der Programmierung von solchen Programmen befasst habe und schauen wollte, was Mitbewerber so machen und können, bevor ich mir die Arbeit mache und ein solches Programm selbst neu schreibe. Hängen geblieben und voll zufrieden bin ich bei einem Programm aus der Schweiz von Herrn Rolf Furrer.

Ich habe mit dieser Software aufgegeben das „Rad neu zu erfinden“. Dieses Programm hatte alle Features, die mir in meinem Pflichtenheft wichtig waren. Das Schönste ist: Wenn ich mal einen Gedanken zur Verbesserung habe, genügt eine kurze Mail an Herrn Furrer mit Erklärung meiner Gedanken und wenn sinnvoll, wird die Verbesserung ins nächste Update eingepflegt.

Was mich auf den nächsten Seiten zu MoVe besonders wunderte, ist die Erkenntnis, dass nur dieses Programm auf einem Tablet-Computer lauffähig ist.

Bei mir läuft seit vielen Jahren im Netzwerk MoBaVer10 auf mehreren Windows-PC gleichzeitig und seit ungefähr 1 1/2 Jahren zusätzlich auch auf einem Tablet. Was Besseres kenne ich nicht.

Jo Catel (Email)

Lob und Tadel

Gute Arbeit

Ich möchte mich aus gegebenem Anlass bei der Verlagsgruppe für immer freundlichen und zuvorkommenden Kundendienst seit 2000 bedanken.

Vor ein paar Tagen kam eine bestellte Chronik zum 75. Geburtstag eines guten Freundes. Leider wurde die DVD verwechselt. Woraufhin ich anrief und bat, mir doch schnellstens meine richtige Bestellung in dieser Woche zuzuschicken, damit ich nicht am Sonntag mit einem Gutschein gratulieren muss. Die Kollegin am Telefon hat sehr freundlich reagiert. Ich war im Recht, mir hat aber gefallen, dass sie das so ohne Wenn und Aber erledigt hat.

In einem der letzten Jahre kam die MIBA wegen des Poststreiks nicht zur gewohnten Zeit und ich habe beim Service nachgefragt. Man hat mir anstandslos ein zusätzliches Heft mit einem anderen Dienstleister geschickt. Meine Sammlung blieb vollständig. Über das später eingetroffene Heft hat sich dann mein damals 85-jähriger Eisenbahnkollege gefreut, mit dem ich über das EEP-Programm verbunden bin.

Vor einigen Jahren war ein Techniklexikon als Prämie ausgelobt. Da ich ja schon Abonnent war, habe ich angefragt, ob ich das Buch auch ohne Abonnement kaufen kann. Ich hatte noch nicht richtig aufgelegt, da war das Buch schon bei mir eingetroffen.

Bei den ansonsten sehr unterschiedlichen Erfahrungen, was Kundenservice betrifft, bin ich froh, dass man sich nicht auch beim Hobby über Unstimmigkeiten ärgern muss.

Rainer Hochhaus (Email)

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

† Otto Straznicky

Am 10.12.2017 verstarb der als „OSTRA“ vielen Eisenbahnfreunden wohlbekannte Otto Straznicky im Alter von 95 Jahren in Erfstadt.

Den 1922 in Wien geborenen Otto Straznicky verschlug es in den Kriegstagen mit 22 Jahren nach Köttingen im Rheinland. Dort lernte er seine spätere Frau Anne kennen und blieb der Region bis zu seinem Lebensende treu.

Nach dem Zweiten Weltkrieg vermittelte ihm ein Nachbar – selbst Lokführer auf einer Zechenbahn – eine Stelle als Heizer bei der Anschlussbahn der Brikettfabrik „Rodergrube“. Im Jahr 1967 legte Otto Straznicky seine Meisterprüfung als Schlosser ab und ging danach den Weg in die Selbstständigkeit – Grundstein seines späteren Wirkens.

Zur MIBA pflegte „OSTRA“ ein langes Verhältnis. Erstmals erschien bereits im Jahr 1959 ein Artikel über seine H0-Anlage „Blan-

kenstein“. Ab diesem Zeitpunkt war Otto Straznicky immer wieder präsent und über die Jahre vielen Lesern ein Begriff.

Der breiten Bevölkerung wurde Otto Straznicky durch seine OSTRA-Bahn bekannt. Mit dieser Fünf-Zoll-Bahn und dem markanten Schnauzer begeisterte Otto Straznicky Kinder auf vielen Veranstaltungen und frönte gleichzeitig seiner Leidenschaft zur Eisenbahn.

Diese Leidenschaft hat ihn immer begleitet und so engagierte sich „OSTRA“

für die Eisenbahn als Kulturgut und bei den Eisenbahn- und Modellbahnfreunden Brühl. Darüber hinaus legte er eine große Sammlung an Modellen an und dokumentierte so die Entwicklung der Eisenbahn als Spielzeug.

Auch abseits der Gleise brachte sich Otto Straznicky aktiv ins Vereinsleben ein und entdeckte im hohen Alter seine Leidenschaft für das Schauspiel. „OSTRA“ war zeitlebens eine Bereicherung! *gg*



Otto Straznicky und sein Enkel Ralph Reppingen posierten anlässlich des zehnjährigen Jubiläums von OSTRA-Dampf für den MIBA-Fotografen. Der Virus „Dampfbahn“ ist vom Großvater zum Enkel übergegangen: Ralph Reppingen fertigt heute kleine Serien von Live-steam-Modellen.



Escadrille St. Michel: Papierfabrik mit Feldbahn in Of

Holz hin, Papier her

Die Staffel aus St. Michael sur Orge ist seit je her bekannt für ihre oft witzigen Ausstellungsanlagen – der Name dieses Clubs spricht schon für sich. Auch diesmal zeigen Didier Mozer und Eric M. Veau wieder etwas mit ihrem typischen Augenzwinkern.

Die Anlage „openbar“ wie man eigentlich sagen müsste – ist die neueste Kreation des französischen Modellbahnvereins „Escadrille St. Michel“. Es ist bereits ihre zweite Anlage, welche nach DDR-Vorbild gebaut wurde. Auch bei dieser Anlage ist sich der Verein der 600-mm-Spurweite im Maßstab 1:43 (Spur Of) treu geblieben.

Bei der Anlage handelt es sich nicht um die Nachbildung einer real existierenden Bahn oder Industrie, vielmehr wurde versucht, eine vorbildlich wirkende Atmosphäre rund um einen Industriekomplex zu schaffen. Als Ideengeber dienten Artikel der Fachpresse sowie inspirierende Fotos aus der damaligen Zeit.

Das Thema der Anlage ist die Industriebahn einer Papierfabrik, welche sich in der DDR der 70er-Jahre befindet. Man könnte sich fragen, wieso gerade die DDR als Thema gewählt wurde. Grund war sicher nicht eine politische Philosophie oder gar Nostalgie, vielmehr war es das erhältliche Rollmaterial, welches einen gewissen Charme hat.

Zwar findet man bei den bekannten Modellbahnherstellern keinerlei Modelle dieser Zeit im gewünschten Maßstab, doch wird man im Online-Katalog von Shapeways schnell fündig. Diese Firma stellt Modellgehäuse im 3D-Druck her, welche man online erwerben kann. So sind Modelle von Elektrolokomotiven der Firmen AEG, Kummer,

Oben links: Der Betriebsablauf beginnt mit der Anlieferung von Schnittholz. Lok 2 rum-pelt mit ihren Wagen durch das Hoftor der Papierfabrik.

Oben: Vor der Entladestelle wird umgesetzt. Dazu haben die umfangreichen Gleisanlagen eigens ein Umsetzgleis.

Rechts: Dann drückt Lok 2 die Drehgestell-loren an die Rampe. Die Kollegen warten schon.

SSW und ELW (Typ EL6) dort erhältlich. Die Vorbilder wurden Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut. Viele der Maschinen wurden restauriert und sind noch heute in Museen zu bewundern. Informationen zu ähnlichen Vorbildern findet man auch im Buch „Die Kiesbahn in Leipzig-Lindenau“, welches im Kenning-Verlag erschienen ist.

Um die Lokomotiven zu motorisieren, wurden Antriebe bei „Hollywood Foundry“ in Australien bestellt. Bei dieser Firma kann man sich motorisierte Fahrgestelle praktisch auf Maß bestellen. Alle Lokomotiven wurden digitalisiert nach dem DCC-System. Gesteuert wird die Anlage mit Roco-Komponenten und der bekannten Multimaus.





Betriebsablauf

Es mag anachronistisch erscheinen, aber die Vereinsmitglieder wollten einen industriellen Betrieb der 70er-Jahre mit älterem Rollmaterial kombinieren. Puristen werden sicherlich den einen oder anderen „Fehler“ ausmachen. So werden anstelle von Bügelstromabnehmern „normale“ Scherenstromabnehmer zur Einspeisung der Fahrspannung benutzt.

Auch die Farbtöne werden wohl nicht immer ganz vorbildlich erscheinen. Außerdem wurden als Wagen für den Papiertransport solche nach englischem Vorbild von „KB Scale“ verwendet, anstatt Wagen aus deutscher Produktion.

Früher wurden in Frankreich Lokomotiven mit zentraler Kabine von den Eisenbahnern „boîte à sel“ (Salzkisten) genannt, da sie von der Form her Salzstreuern glichen, wie sie früher auf Tischen in Restaurants aufgestellt waren.

Hauptaugenmerk der Anlage ist sicherlich die Oberleitung. Elektrische Fahrleitungen im Maßstab 1:43 sieht man meist nur bei Anlagen, welche eine Trambahn zum Thema haben. Elektrifizierte Industrieanlagen hingegen sieht man eher selten.

Der Betriebsablauf ist klassisch: Beladungen werden von Punkt A zu Punkt B befördert, wobei hierfür mehrere Rangieraufgaben erledigt werden müssen. An Gebäuden gibt es zwei größere Hallen, welche sich gegenüberstehen. Es handelt sich hierbei um Bauten aus Beton, wobei eines der beiden schon etwas älteren Datums ist und dementsprechend wirkt.

Das ältere Gebäude verfügte über einen Gleisanschluss, welcher über die Straße führte. Diese Zufahrt wird allerdings seit längerer Zeit nicht mehr benutzt, was an den verrosteten Schienen und der üppigen Vegetation im Gleis erkennbar ist. Die Natur nimmt sich eben nach und nach alles wieder zurück. Dass sich auf dem Betriebsgelände gleich zwei Fabrikhallen befinden, ergab sich, weil die alte Produktionsstätte an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen war und mit einem zweiten Gebäude vergrößert wurde.

In Ermangelung einer geeigneten Straße wird das benötigte Material über den Schienenweg angeliefert. Die Fahrwege sind relativ komplex, sodass aufwendige Rangiermanöver nötig werden, um Waren anzuliefern resp. fertige Produkte abtransportieren zu



Dann beginnt das zeitaufwendige Entladen der Wagen. Noch ist hier nichts automatisiert, sodass Muskelkraft gefragt ist.

Links: In der Zwischenzeit rollt Nr. 2 an den Schuppen der kleinen Werkstätte. Hier machen Mensch und Maschine erstmal Pause.

Unten: Am Nachmittag wird die entladene Fuhrer wieder abgeholt.

